

Inszenierung und Spott im Netz

Landtagswahl in NÖ. Experten analysierten für den KURIER die Kampagnen der Parteien

VON KATHARINA ZACH

Streit mit Disney wegen der Star-Wars-Werbung der Grünen, Gigantomanie beim Plakatieren, die Erfindung der WG und das Begnügen mit dem zweiten Platz. Noch hat der Wahlkampf zur Landtagswahl am 28. Jänner in NÖ noch gar nicht richtig begonnen – und treibt doch schon skurrile Blüten.

Das Victory-Zeichen als Hasenohren, aufgerissene Augen des Spitzenkandidaten Franz Schnabl und der Slogan „eine zweite Meinung“: Bei der Plakatkampagne der SPÖ bleiben Betrachter vielfach ratlos zurück. „Die SPÖ ist diesmal wirklich urlustig...“, heißt es etwa hämisch auf Twitter. Auch Meinungsforscher Wolfgang Bachmayer findet sie nicht sehr gelungen. „Ich kann über die Kampagne nur den Kopf schütteln“, sagt er.

Auf Schnabls Homepage finden sich weitere Sujets, doch die Botschaft würde nicht ankommen. So erschließe sich etwa die Farbkombination gelb-blau für NÖ und rot für die SPÖ nicht. Das Thema „zweite Meinung“ sei zu defensiv. Die Botschaft sei, dass man eine andere Stimme als die ÖVP im Land brauche; ankommen würde aber, dass man sich mit dem zweiten Platz begnüge, meint Bachmayer. Anders sieht das Werbewirkungsforscher Jörg Matthes. „Die SPÖ versucht, sich neu zu inszenieren und stark personalisiert aufzutreten“,



Das halbe Palmers-Haus wurde mit einem FPÖ-Plakat verhängt – weithin sichtbar. Aufmerksamkeit ist den Blauen damit sicher

sagt er. Sie wolle Aufmerksamkeit gerieren, sich einen frischen Anstrich verpassen und weg vom Image der starren SPÖ kommen. „Das erinnert stark an die Liste Kurz.“ Auch jetzt stehe mit Schnabl die Person im Vordergrund.

Während Matthes die Kampagnen der Mitbewerber für klassisch, berechen- und austauschbar, die der ÖVP gar für inhaltsleer hält, gefallen diese Meinungsforscher Bachmayer besser.

„Gut“ sei die Kampagne der FPÖ, die ihre Plakate im Stil früherer ÖVP-Kampagnen gestalten ließ und ihre Botschaften teils von der SPÖ

„Die SPÖ versucht, sich neu zu inszenieren und stark personalisiert aufzutreten.“

Jörg Matthes
Werbewirkungsforscher

Neos; „Gift raus, Bio rein“ von den Grünen) konstruieren und damit indirekt die ÖVP angreifen. „Sie müssen Pfefferoni in die Kommunikation bringen, das schaffen sie“, sagt er zu den Neos-Sujets.

Das Star-Wars-Debakel der Grünen – die Partei hatte ein Video in ähnlichen Kostümen und der typischen durchs Bild laufenden Schrift veröffentlicht und liegen nun im Clinch mit Disney – schade nicht, bringe aber

auch nichts. „Der Niederösterreicher fragt sich eher: ‚Verkleidet sich Helga Krismer (Spitzenkandidatin, Anm.) als Engerl?‘“, sagt Bachmayer.

Keine Wellen

Dass die ÖVP sich bisher bei Plakaten zurückgehalten hat – plakatiert wurde mit dem Slogan „Wir“ – ist für den Meinungsforscher logisch. Als führende Partei habe sie strategisch kein Interesse daran, große Wellen zu schlagen.

Dass die JVP mit dem Vorschlag einer „flexiblen Wohnform“ im Prinzip nur eine WG beschreibt – was für Spott im Netz gesorgt hat – stört Bachmayer nicht. Matthes hingegen hält das Thema für nicht „sehr schlau“. Das sei wohl kein sehr wichtiges Wahlkampfthema, man müsse aufpassen, dass die Häme und Berichterstattung darüber nicht wichtigere überlagere. Apropos: Hier rät er der ÖVP noch nachzulegen. „Wenn andere Parteien Themen besetzen, muss ich darauf reagieren.“

Gebührenerhöhungen. Wer es sich in der kalten Jahreszeit am liebsten mit einem ausgeliehenen Buch auf der Couch bequem macht, muss seit Jahresbeginn tiefer in die Geldbörse greifen. Denn viele Bibliotheken in Wien haben ihre Tarife für die Jahreskarten erhöht.

Mit 1. Jänner 2018 kostet eine Jahreskarte der Österreichischen Nationalbibliothek nun 30 Euro statt zehn Euro. Die Preisanpassung sei nötig geworden, um die seit der letzten Anpassung 2005 deutlich erweiterten Services der Bibliothek auch weiterhin anbieten zu können, heißt es auf der Website. Außerdem wolle man sich an den europaweiten Durchschnittstarifen von 30 bis 40 Euro orientieren.

Auch die Tarife der städtischen Büchereien Wien wurden erhöht: Eine Jahreskarte kostet jetzt ebenfalls 30 Euro statt wie zuvor 24 Euro. Die ermäßigte Jahreskarte für Studenten, Zivildienstler und Personen mit niedrigem Einkommen kommt auf neun Euro statt wie bisher auf 3,50 Euro – eine Tageskarte kostet statt 3,50 Euro nun vier Euro. Grund dafür seien Indexanpassungen sowie der Wegfall der Mediengebühren für DVDs, Blu-Rays, Computer- und Konsolenspiele, die nun in der Jahreskarte inkludiert seien.

Neos nicht begeistert

Die Oppositionsparteien im Rathaus zeigen sich von der Gebührenerhöhung bei den Bibliotheken nicht allzu begeistert. Christoph Wiederkehr, Bildungssprecher der Wiener Neos, meint etwa dazu: „Die Gebühren bei den Büchereien und Bibliotheken zu erhöhen ist definitiv der falsche Ansatz.“ Hier werde genau in dem Bereich gespart, bei dem die Bildung der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehe. „Anstatt bei der Bildung sollte man lieber im politischen System und bei der Verwaltung den Sparstift ansetzen“, sagt er.



Über die SPÖ-Kampagne scheiden sich die Geister der Experten

übernommen habe. Simple Botschaften, die die Menschen verstehen, würden vermittelt. Ein gigantisches Plakat, das am Palmers-Haus in Wr. Neudorf angebracht wurde, signalisiere die Bedeutung der Partei. Laut Matthes ist die Plakatgröße ungewöhnlich, es gehe aber natürlich um Aufmerksamkeit.

Neos – für Bachmayer die beste Kampagne – und Grüne würden alles richtig machen, indem sie Gegensätze („Kontrolle rein, Päckerei und Willkür raus“ von den



Umdeutung auf „auf die Finger schauen“? Botschaft ist Kontrolle

ÜBERBLICK

Zimmerbrände: Zwei Männer gerettet

Wien. Feuer-Alarm Donnerstagfrüh in der Darnautgasse in Wien. Einsatzkräfte konnten das Feuer, das in einer Wohnung ausgebrochen war, zum Glück rasch unter Kontrolle bringen und zwei Bewohner (15 und 25 Jahre alt) retten. Die Männer hatten eine schwere Rauchgasvergiftung und mussten ins Spital gebracht werden. Die Brandursache ist unklar. Bereits am Mittwoch, gegen 20.30 Uhr, war es in einer Wohnung des Eckhauses Hagenmüllergasse/Haidingerasse ebenfalls zu einem Brand gekommen. Die Feuerwehr bekämpfte die Flammen die ganze Nacht lang.

Handwerker für Dealer gehalten

Wien. Ein 33-Jähriger wurde in der Nacht auf Mittwoch auf dem Heimweg von zwei Unbekannten überfallen. Die Angreifer dürften den Mann fälschlicherweise für einen Drogendealer gehalten haben. Sie folgten dem Nigerianer in sein Wohnhaus in der Jörgerstraße. Dort zertrümmerten die Angreifer laut Polizei einige Scheiben, entrissen dem Mann einen Koffer, den er bei sich hatte, und flüchteten. Kurz nach der Tat wurden die Angreifer – ein 24-Jähriger aus Angola und ein 37-Jähriger aus Mali – im Zuge einer Fahndung festgenommen.

WEITERE MELDUNGEN

Patient kaperte Rettungsauto

Steiermark. Wie erst am Donnerstag bekannt wurde, stahl ein Patient aus dem Landeskrankenhaus Graz bereits am 27. Dezember ein Rettungsauto und fuhr damit nach Hause. Um in der Spitalskleidung nicht aufzufallen, hüllte sich der Steirer in einen Wintermantel und kaperte den Wagen, der fahrbereit neben dem Eingang geparkt war. Doch der Ausflug dauerte nicht lange: Nach 40 Minuten war der Mann schon wieder auf der Station, seine Familie hatte das Spital informiert.

NAMENSTAG, 5.1.
Emilie, Johann, Raffaella

KURIER EVENT



FERIEN-MESSE WIEN

Internationale Messe für Urlaub, Reisen und Freizeit
11. – 14. JÄNNER 2018

Mitte Jänner dreht sich wieder alles um Inspirationen für Ihr nächstes nationales oder internationales Reiseziel, Tipps für Ihren Traumurlaub, Messeschnäppchen, Gewinnchancen, Bühnenshows, Stargäste und Freizeittipps. Partnerland der Ferien-Messe ist dieses Jahr Spanien, Partnerregion das schöne Bundesland Salzburg. Zudem locken zeitgleich in der „Genusswelt“ kulinarische Köstlichkeiten aus Österreich sowie der ganzen Welt und die „Bike Village Vienna“ überzeugt mit spektakulären Darbietungen im Bike-Bereich der Halle B.

Messe Wien, Halle A & B, 1020 Wien, Messeplatz 1
Öffnungszeiten: Do. – So., 10 – 18 Uhr

Ihr Ticket gilt auch für die zeitgleiche Vienna Autoshow.
www.ferien-messe.at/ticket

Der schnellste Weg:
U2-STATION
MESSE-PRATER

FERIEN MESSE WIEN

Besuchen Sie uns am KURIER-Stand (Halle B, Stand B0343) und informieren Sie sich über unsere aktuellen Angebote.